

Nachrichten der Kirchgemeinde Engelsdorf-Sommerfeld-Hirschfeld



Foto: Ulrich Velten, pixelio.de

Dezember 2018 – Februar 2019

Jahreslosung 2019

**Suche
Frieden
und jage
ihm nach!**

Psalm 34,15

Gedanken zum Titelbild

Das Wort ward Fleisch

„Alle Jahre wieder – kommt das Christuskind ...“, so singen wir es selbst oder hören es aus den Lautsprechern, wenn wir über die Märkte oder durch die Einkaufs-Center gehen. Aber warum kommt Weihnachten jedes Jahr? Weil es so schön ist, die Zeit so anheimelnd, weil wir es so lieben, Geschenke zu bekommen und Feiertage zu haben, an denen die Arbeit weitgehend ruhen darf? Reicht es denn nicht, dass Jesus Christus ein für alle Mal gelebt hat, gestorben und auferstanden ist?

Darin liegt unsere Rettung aus der Verstrickung in Sünde und Schuld, aus der es sonst kein Entkommen gäbe für uns Menschen! Das hat die Reformation vor 500 Jahren wieder neu entdeckt. Aber auch wir müssen es uns immer neu vergegenwärtigen. Dafür ist es gut, dass es dieses hohe christliche Fest kurz vor Ende des Kalenderjahres gibt. Immer wieder neu brauchen wir Gottes spürbare Nähe, damit wir nicht in den Untiefen der Welt versinken. Davon gibt es wahrlich genug!

Wir zünden in der Adventszeit gern Lichter an, um der in unseren Breiten eher finsternen Jahreszeit etwas entgegensetzen zu können. Das Licht, das die Finsternis erhellt. Das Licht, das von Gott selbst ausgeht.

Er hat es möglich gemacht, dass wir ihm – dem Schöpfer – wie einem gütigen Vater oder einer liebenden Mutter begegnen können. Vertrauensvoll uns an ihn wenden dürfen mit allem, was uns bewegt: Freude und Schmerz! Nichts ist ihm unbekannt, denn er selbst hat sich nicht etwa in den Himmel zurückgezogen. Er ist Mensch geworden, kam als Christuskind zur Welt, lag in Windeln und hat so das Leben der einfachen Menschen geteilt. Eine Unerhörtheit für einen Gott!

Wenigstens hätte er sich an den Wohlhabenden orientieren, bei den Reichen und Mächtigen einkehren sollen. Aber das ist nicht sein Weg. Er hatte die Wahl und hat es genau so gewollt: Nähe zu den ganz normalen Menschen!

Gottes Wort nimmt Gestalt an, es wird anfassbar, spürbar. Er ist Mensch! Ich wünsche Ihnen von Herzen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, in der genau das spürbar wird!

Ihr Pfarrer Jan Teichert

Unsere Gottesdienste

in Engelsdorf

St. Pankratiuskirche, Kirchweg 100

| | | |
|----------|-----------|---|
| 09. Dez. | 9.30 Uhr | Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis |
| 24. Dez. | 15.00 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel |
| | 16.00 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel |
| | 18.15 Uhr | Christvesper im Kerzenschein mit dem Kirchenchor |
| 26. Dez. | 10.00 Uhr | Festgottesdienst mit dem Kirchenchor |
| 31. Dez. | 16.00 Uhr | Sakramentsgottesdienst zum Altjahresabend |
| 06. Jan. | 9.30 Uhr | Predigtgottesdienst, |
| 20. Jan. | 9.30 Uhr | Gottesdienst mit Kirchenkaffee |
| 03. Feb. | 9.30 Uhr | Sakramentsgottesdienst |
| 17. Feb. | 9.30 Uhr | Predigtgottesdienst, anschl. Kirchenkaffee |



in Sommerfeld

Kirche am Arnoldplatz

| | | |
|----------|-----------|--|
| 02. Dez. | 9.30 Uhr | Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis |
| 16. Dez. | 9.30 Uhr | musikalischer Gottesdienst mit der Kantorei Sommerfeld |
| 24. Dez. | 15.00 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel (bes. für Familien mit kleineren Kindern) |
| | 16.00 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel (bes. für Familien mit kleineren Kindern) |
| | 17.15 Uhr | Christvesper im Kerzenschein mit der Kantorei Sommerfeld |
| | 18.15 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel der Jungen Gemeinde |
| | 22.00 Uhr | Andacht zur Christnacht |
| 25. Dez. | 10.00 Uhr | Festgottesdienst mit der Kantorei Sommerfeld |
| 31. Dez. | 18.00 Uhr | Sakramentsgottesdienst zum Altjahresabend |
| | 23.30 Uhr | Andacht zum Jahreswechsel |



Unsere Gottesdienste

| | | |
|----------|----------|---|
| 13. Jan. | 9.30 Uhr | Gottesdienst mit Kirchenkaffee |
| 27. Jan. | 9.30 Uhr | Sakramentsgottesdienst, |
| 10. Feb. | 9.30 Uhr | Predigtgottesdienst |
| 24. Feb. | 9.30 Uhr | Predigtgottesdienst, anschl. Kirchenkaffee |

in Hirschfeld

Kirche Hersvelder Straße 31

| | | |
|----------|-----------|---|
| 02. Dez. | 16.00 Uhr | Adventsfeier |
| | 18.00 Uhr | Gottesdienst zum Advent |
| 20. Dez. | 19.30 Uhr | Stille Zeit (Konzert) |
| 24. Dez. | 15.30 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel |
| 01. Jan. | 18.00 Uhr | Sakramentsgottesdienst zu Neujahr mit Chor |
| 10. Feb. | 18.00 Uhr | Abendgottesdienst |



in den Altenpflegeheimen

Caritasheim „St. Gertrud“, Mi., 05. Dez., 02. Jan., 06. Feb., 15.30 Uhr
Tiliahof Riesaer Str. Mi., 06. Feb., 10.00 Uhr

kleine Vorschau 2019

| | |
|----------------|---|
| 01.03., 18 Uhr | Weltgebetstag in Sommerfeld |
| 20.04. | Osterreiten Hirschfeld |
| 12.05. | Konfirmation in Sommerfeld |
| 19.05. | Konfirmation in Engelsdorf |
| 02.06. | „Sommerfeld trifft sich“ (Gemeinde- und Ortsfest) |
| 10.06., 10 Uhr | ökumenischer Gottesdienst |
| 23.-25.08. | Familienrüstzeit in Röhrsdorf |

*Es ist für mich ein Geschenk, Zeit für mich und Zeit für
Menschen an meiner Seite zu gewinnen. Bischof J. Wanke*

Veranstaltungen in Engelsdorf

Alte Pfarre Engelsdorfer Straße 310 (wenn nicht anders angegeben)

- Frauenabend:** Mittwoch, 05. Dez. (Adventsfeier),
02. Jan. (evtl. mit Sternsängern),
06. Feb. (Vorbereitung Weltgebetsstag),
18.00 Uhr
- Christenlehre** donnerstags 17.00 Uhr
- Kirchenchor:** donnerstags 19.30 Uhr
- Kurrende:** sonntags 11 Uhr Humperdinckstr. 4
für sangesfreudige Kinder ab 5 Jahre
(außer in den Ferien)



**Die Adventsfeier für unsere Christenlehre-
kinder mit ihren Familien** finden in der Christen-
lehrestunde am **06. Dezember**, 17 Uhr statt.

Mittwoch, **05. Dezember**, 18.00 Uhr

Gemeindeabend im Advent

Bei einem gemütlichen Beisammensein wollen wir die Adventszeit genießen. Gebäck und Beiträge anderer Art sind willkommen. Für Getränke ist gesorgt.

Neu: Bitte ein kleines Wichtelpäckchen mitbringen.



Bitte denken Sie daran, die **Missionsbüchsen** im Pfarramt abzugeben.

Herrnhuter Losungen für 2019 gibt es bis zum 18. Dez. während der Öffnungszeiten im Pfarramt – so lange der Vorrat reicht.

Es ist etwas Großes, Gottes Wort und ein Stück Brot haben. Sprichwort

Veranstaltungen in Sommerfeld

Pfarrhaus und Gemeindehaus Arnoldplatz 28

Seniorenachmittag: 10. Dez. (Adventsfeier),
28. Jan. (Vorbereitung Weltgebetstag),
25. Feb. (Feier Weltgebetstag), 15.00 Uhr

Frauentreff: Montag, 28. Jan., (Vorbereitung Weltgebetstag), 25. Feb., 18.30 Uhr

Junge Gemeinde: sonntags alle 2 Wochen, 17.30 Uhr
(in den Ferien nach Absprache)

Konfirmandenunterricht 7./ 8. Klasse: nach Absprache samstags

Kantorei: dienstags 19.45 Uhr

Christenlehre freitags 16.00 Uhr und 17.00 Uhr

Tanzkreis: Montag, 03. und 17. Dez., 07. und 21. Jan.,
04. und 18. Feb., 18.30 Uhr

Kirchenmäuse: Samstag, 19. Januar, 9.30 Uhr
für Familien mit kleinen Kindern
mit Andacht, Basteln, Spielen, Essen

Samstag, **01. Dezember**, 18.00 Uhr
Gemeindesaal

Gemeindeabend im Advent

Bei einem gemütlichen Beisammensein wollen wir uns auf die Adventszeit einstimmen mit Kerzen, Liedern, Spielen und Geschichten.

Bitte etwas Gebäck oder etwas Herzhaftes zum Essen und ein kleines Wichtelpäckchen mitbringen. Für Kaffee, Glühwein und andere Getränke ist gesorgt.

Auch Beiträge anderer Art sind willkommen.



Veranstaltungen in Sommerfeld

Samstag, **01. Dezember**, 9.30-11.30 Uhr
Bastelwerkstatt für Kinder mit Elke Müller
Federmappe und 1.- Euro mitbringen



Die Adventsfeiern für unsere Christenlehrekinder mit ihren Familien finden in den Christenlehrestunden am **07. Dez.** 16 bzw. 17 Uhr im Gemeindesaal statt.

Herrnhuter Losungen für 2019 gibt es bis zum 19. Dez. während der Öffnungszeiten im Pfarramt – so lange der Vorrat reicht.

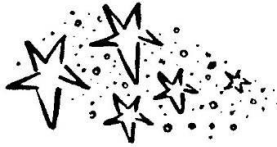
A grayscale background image showing a calendar with several dates and days of the week visible, including '25', '31', '14', 'Sonntag', 'Montag', 'Samstag', 'Donnerstag', and 'Juni'.

Jahreswechsel

365 mal aufgestanden.
Gearbeitet. Ausgeruht.
Urlaub gemacht.
Gelacht. Gefeiert. Manchmal geweint.
Menschen begegnet. Allein gewesen.
Mich leicht gefühlt. Manches schwer genommen.
Viele normale Momente. Und einige ganz besondere.
365 Tage. Ein Jahr meines Lebens.
Jetzt gebe ich es zurück in Gottes Hand.

TINA WILLMS

Advents- und Weihnachtsmusiken



Freitag, **30. Nov.**, 19.00 Uhr
St. Pankratiuskirche Engelsdorf
„**Wie schön leuchtet der Morgenstern**“
Advents- und Weihnachtsmusik mit dem
Thomasius Consort
mit Werken aus Barock und Renaissance

Samstag, **01. Dez.**, 15.00 Uhr
Kirche Sommerfeld, Arnoldplatz
Wunder Weihnacht
Weihnachtskonzert der
Chorgemeinschaft Engelsdorf



Samstag, **08. Dez.**, 19.00 Uhr
Kirche Sommerfeld
Weihnachtskonzert
mit dem Jugend-Akkordeonorchester
TREMOLO nonstop

Donnerstag, **20. Dez.**, 19.30 Uhr
Kirche Hirschfeld
Stille Zeit
Besinnliche Musik aus Europa
Jana Stefanek, Gesang,
Stefan Weyh, Harfe und Alphorn



Freitag, **28. Dez.**, 16.00 Uhr
Kirche Sommerfeld
Weihnachtliches Konzert
Musik von Manfredini, Humperdinck und Bach
sowie Weihnachtslieder in Variationen und zum
Mitsingen
Violine und Gesang: Jessica Kathke,
an der Urban-Kreutzbach-Orgel: Tom Adler

Über den Kirchturm geschaut

04.-06. Januar

Konfirmandenrüstzeit in Wittenberg

Offen auch für die Junge Gemeinde

Näheres bei Pf. i.R. Ulbricht



15.-17. Februar (angefragt)

Winterfreizeit in Altenberg

für Jugendliche und junge Erwachsene

Näheres bei Pf. i.R. Ulbricht.

Tel.: 0163 55 46 271

18.-20. Februar, 10.00-15.00 Uhr

Kinderbibeltage

in und mit der Andreas-Gemeinde

Näheres bei Frau Ulbricht.



Deutscher Evangelischer Kirchentag vom 19.-23. 6. in Dortmund

Einmal heraus aus dem sächsischen Gemeindeblickwinkel, den Strukturdebatten, der Müdigkeit des Alltags...

Eine Unzahl an Veranstaltungen und Diskussionen, die Präsentation der vielen teilweise kontroversen Gruppen auf dem Markt der Möglichkeiten, Kennenlernen von Menschen aus Wirtschaft, Politik und Kirche, Gottesdienste, Bibelarbeiten, Abende der Begegnung und noch viel mehr. Das ist Kirchentag.

Diesmal findet der 37. Evangelische Kirchentag vom 19. – 23. Juni in Dortmund statt. Das biblische Motto lautet „Was für ein Vertrauen“ 2.Kön 18,19.

Wir wollen auch diesmal wieder mit einer Gruppe dorthin fahren. Die Übernachtung wird in einem Gemeinschaftsquartier in einer Schule sein. Angeboten werden auch Zeltplätze und Plätze fürs Wohnmobil. Interessenten melden sich bei Pf. i. R. Ulbricht (Tel.: 0163 55 46 271, mail: johannes.ulbricht@t-online.de).

Ab Januar laufen die Anmeldungen und im März ist dann auch der Anmeldeschluss für Privatquartiere. Link: <https://www.kirchentag.de>

Über den Kirchturm geschaut



Ökumenischer Weg für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung Initiative christlicher Kirchen in Sachsen für eine bessere Welt

Christlicher Glaube und Einsatz für Chancengleichheit, Konfliktlösung und Nachhaltigkeit gehören zusammen!

Aus dieser Überzeugung haben Landessynode und Landesjugendkonvent der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens einen „Ökumenischen Weg für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ angestoßen. Dieser wird inzwischen von einer ökumenischen Arbeitsgemeinschaft getragen.

Der „Ökumenische Weg“ ermutigt, unterstützt und fördert Kirchen und Gemeinden bei deren Engagement für eine bessere Welt.

Dabei setzt die Initiative – ganz in der Tradition des Konziliaren Prozesses – auf das ökumenische Miteinander und das Engagement aller Generationen, gerade auch der Jugend.

Der „Ökumenische Weg“ trägt mit Abrufangeboten und hochkarätigen Fachpersonen einen Impuls an die Basis und besonders in die Gemeinden: Warum lohnt es sich für uns als ChristInnen, sich für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu engagieren?

Weiter macht der „Ökumenische Weg“ die Projekte öffentlich, die bereits an der Basis laufen. Damit wird gezeigt, welchen positiven Effekt solches Engagement für den Gemeindeaufbau und die Glaubwürdigkeit der christlichen Botschaft hat. Gemeinden werden so zu eigenen Projekten angeregt.

Einen vorläufigen Höhepunkt erreicht der Ökumenische Weg mit einem großen Ökumenischen Festtag am Buß- und Betttag, den 20. November 2019 rund um die Kreuzkirche Dresden – 30 Jahre nach der großen Ökumenischen Versammlung 1988/89.

Im Rahmen des Festtags sollen herausragende Projekte gewürdigt sowie Gemeinden und Menschen an der Basis ermutigt werden, den Impuls des Ökumenischen Weges über 2019 hinaus weiterzuführen. Angebote, Impulse, Mitmachmöglichkeiten und inspirierende Projekte ab 1. November auf www.oekumenischerweg.de

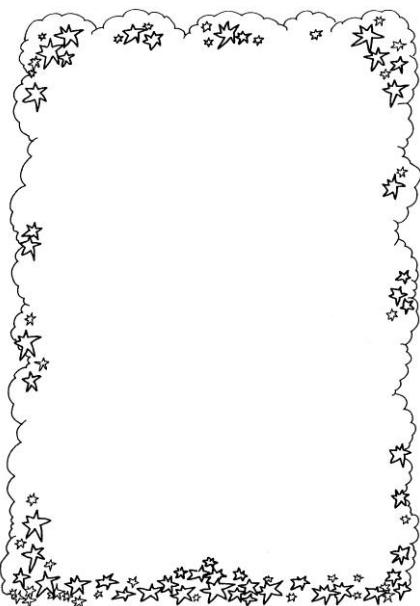
Über den Kirchturm geschaut

Pflegeeltern für Bereitschaftspflege gesucht

Sehr geehrte Damen und Herren,
mein Name ist Petra Helmig und ich begleite und berate im Rahmen meiner Tätigkeit für das Diakonische Werk Innere Mission Leipzig e.V. Bereitschaftspflegefamilien bei der Betreuung und Versorgung von Kindern. Bereitschaftspflege bietet die Möglichkeit, Kinder von 0-3 Jahren, die in einer akuten Krise aus ihrer Familie herausgenommen werden müssen, in einem familiären Rahmen zu versorgen und zu betreuen. Mehr Informationen finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.diakonie-leipzig.de/cgi-bin/vm/vio.matrix?kd=cd93b931a2062d5&or=127336626>

Unser Anliegen ist es, geeignete Familien in Leipzig zu finden, die bereit sind, ein Kind in dieser Zeit bei sich aufzunehmen. Wir wollen das Thema „Familiäre Bereitschaftspflege“ bekannt machen und suchen liebevolle Betreuerinnen und Betreuer.



Wunschzettel

Die Diakonie wünscht sich liebevolle Betreuerinnen und Betreuer.

Die betroffenen Kinder wünschen sich einen Ort, an dem sie geschützt und gut umsorgt für eine gewisse Zeit leben können.

Und Sie, was wünschen Sie sich?

Hier auf diesem Wunschzettel ist Platz für Ihre ganz persönlichen Wünsche – es können ruhig auch materielle Dinge sein.

Und dann schauen Sie zu Weihnachten, was sich davon erfüllt hat.

Aus dem Leben unserer Gemeinde

Freud und Leid in der Gemeinde

In unsere Fürbitte schließen wir ein

das getaufte Kind, seine Eltern und Paten:
Stephanie Cornejo Rivera



unseren Verstorbenen und seine Angehörigen:
Heinz Peschel, 88 Jahre

Anmeldung Jubelkonfirmation

Im Frühjahr 2019 wollen wir wieder Gottesdienste zur Jubelkonfirmation feiern für alle, die vor 10, 25, 50, 60 und mehr Jahren konfirmiert wurden.

Falls schon Terminwünsche (geplante Klassentreffen) bestehen, bitten wir, diese schnellstmöglich dem Pfarramt mitzuteilen.

Kirchgeld

Wir möchten allen danken, die ihr Kirchgeld für 2018 bezahlt haben. Wir benötigen es dringend für die Aktivitäten unserer Kirchgemeinde vor Ort. Es ist ein fester Bestandteil in unserem Haushaltsplan.

Wer 2018 noch kein Kirchgeld bezahlt hat, den möchten wir bitten dies noch zu tun. Vor allem Gemeindegliedern, die keine Landeskirchensteuer zahlen, wird damit unkompliziert Gelegenheit gegeben sich an den Aufgaben unserer Kirchgemeinde zu beteiligen.

Kirchenvorstand – Wechsel im Vorsitz

Mit dem Eintritt in den Ruhestand ist Pfarrer Ulbricht aus dem Kirchenvorstand ausgeschieden.

Am 12. November hat der Kirchenvorstand Herrn Heiko Graul zum Vorsitzenden und den Vakanzvertreter Herrn Pfarrer Jan Teichert zum Stellvertreter gewählt.

Wir wünschen beiden gute Ideen und Gottes reichen Segen für ihr neues Amt.

Die weiteren Mitglieder des KV sind seit 2014 Daniel Golletz, Tobias Krüger, Elke Maul, Michael Ochs, Torsten Otto, Stephan Petzold, Gabriele Rothe, Gudrun Schleicher, Kai Schumann und Dirk Steinert.

Aus dem Leben unserer Gemeinde



Dank für Verabschiedung

Am 28. Oktober fand der Gottesdienst zu meiner Verabschiedung in den (Un-)Ruhestand statt. Anschließend lud der Kirchenvorstand zu einer Grußstunde ein. Der Tag schloss mit einem Programm des Kirchen-Kabarettisten Ingmar Maybach.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich für den Besuch und für die vielen herzlichen Worte, Grüße, Wünsche und Geschenke bedanken: Blumen, Bilder, Gutscheine, Präsentkörbe, Bücher, Lampen und sogar einen dem Original nachgebildeten Lutherleuchter.

Also nochmals allen Beteiligten vielen, vielen Dank für diese bewegenden Stunden.

Ihr

Pfarrer i.R. Johannes Ulbricht

PS

Meine Frau, Ute Ulbricht, ist noch weiter als Gemeindepädagogin in unserer Gemeinde fest angestellt, bis wir einen Nachfolger/eine Nachfolgerin gefunden haben. Die Stelle ist ausgeschrieben – es ist aber bisher keine passende Bewerbung eingegangen.

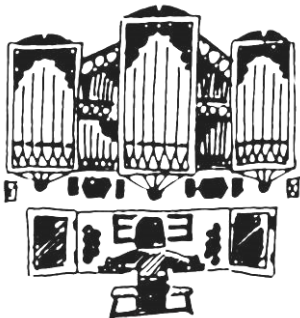
J.U.

Orgelsanierungen

2017 konnten wir die Sanierung der Schmeißer-Orgel in Engelsdorf weitgehend abschließen – es fehlen zum finanztechnischen Abschluss noch 2.765 Euro an geplanten Spenden.

Für die Sommerfelder Urban-Kreutzbach-Orgel erwarten wir von der Denkmalpflege die „Genehmigung des vorzeitigen Baubeginns“, dann könnte im Frühjahr die Generalreparatur beginnen.

Für den eingeplanten Eigenanteil in Form von Spenden und Kollekten in Höhe von 10.000 € sind bereits 6.494,75 € gesammelt worden. Ein herzliches Dankeschön den Spendern und den Veranstaltern der Benefiz-Orgelmusiken.



Aus dem Leben unserer Gemeinde

Pfarrhausrenovierung

Nach mehrjährigem Drängen konnte im November die Sanierung der Außenfassade des Sommerfelder Pfarrhauses am Arnoldplatz abgeschlossen werden. Dank sei all denen gesagt, die daran beteiligt waren.



Neben der soliden und nachhaltigen Sanierung wurde versucht, die architektonischen Schönheiten zur Zeit seiner Entstehung wieder sichtbar werden zu lassen.

Mit einer Gesamtbau-
summe von 149.000 Euro haben wir die 2015/16 geschätzten Kosten von 140.000 € nur leicht überschritten. Die Hälfte der Kosten erhielten wir von der Landeskirche als Baukostenzuschuss.

Der Schriftzug, der schon vor 130 Jahren über der Eingangstür sichtbar war, ist ein immer wieder aktuelles Gebet für unser Sommerfelder Pfarrhaus und für unsere Gemeinde: „Lass Pfarrhaus und Gemein dir Herr befohlen sein“.

Aus dem Leben unserer Gemeinde

Gottesdienst mit Kirchenkaffee (Team) – was steckt dahinter?

Bis wir einen neuen Pfarrer haben, der für unsere Gemeinde zuständig ist, wollen wir unsere Gottesdienste weiterhin im gewohnten Rhythmus und zu den gewohnten Zeiten feiern.

Gehalten werden sie von Pfarrer Teichert, soweit es seine anderen Verpflichtungen erlauben, von Pfarrern im Ruhestand und von Lektorinnen und Lektoren. Gudrun Schleicher und Helmut Hartwig haben sich zu diesem Dienst bereit erklärt. Die Predigtgottesdienste, die sie mit uns feiern, laufen nach der uns bekannten und vertrauten Ordnung ab. Der Unterschied: Die Predigt ist nicht selbst gemacht, sondern von Theologen erarbeitet und wird dann vom Lektor vorgetragen (Lesepredigt). Das trifft auch auf die Fürbitten zu.

Daneben wird es gelegentlich auch Gottesdienste geben, die einem etwas anderen Aufbau folgen und von mehreren Leuten gehalten werden. Lesepredigt, Gebet und Segen, Bibeltexte, Orgelmusik und Lieder werden weiterhin diese Gottesdienste prägen. Die liturgischen Elemente werden aber reduziert, insbesondere der Wechsel(gesang) zwischen Pfarrer und Gemeinde. Da der Gottesdienst dadurch etwas kürzer ist, ist dann genug Zeit für einen Kirchenkaffee mit Gesprächen untereinander. Die kleinen Teams, die sich dafür gefunden haben, freuen sich über Verstärkung. Auch musikalische Beiträge sind willkommen. Das kann auch ein kleines Lied mit der Blockflöte sein.

Abendmahlsgottesdienste bleiben weiterhin ausschließlich den Pfarrern vorbehalten.

Wenn Sie mehr wissen wollen, mitmachen wollen, eine Idee oder einen Verbesserungsvorschlag haben, wenden Sie sich an Ute Ulbricht.

Der Christ braucht den Christen, der ihm Gottes Wort sagt, er braucht ihn immer wieder, wenn er ungewiss und verzagt wird; denn aus sich selbst kann er sich nicht helfen, ohne sich um die Wahrheit zu betrügen.
D. Bonhoeffer

Zum Schmunzeln und Nachdenken

Ein Gebet aus dem Jahr 1883 von einem Pfarrer von St. Lamberti, Münster

Herr, setze dem Überfluss Grenzen und lasse die Grenzen überflüssig werden.

Lasse die Leute kein falsches Geld machen und auch das Geld keine falschen Leute.

Nimm den Ehefrauen das letzte Wort und erinnere die Männer an ihr erstes.

Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit und der Wahrheit mehr Freunde.

Bessere solche Beamte, Geschäfts- und Arbeitsleute, die wohl tätig, aber nicht wohlütig sind.

Gib den Regierenden gute Deutsche und den Deutschen eine gute Regierung.

Herr, Sorge dafür, dass wir alle in den Himmel kommen – aber nicht sofort. Amen.

Nein, danke

Ein gläubiger Mensch rettet sich während einer riesigen Überschwemmung auf das Dach seines Hauses. Die Fluten steigen und steigen. Eine Rettungsmannschaft kommt in einem Boot vorbei und bietet ihm an, ihn mitzunehmen. "Nein, danke", sagte er, "Gott wird mich retten." Die Nacht bricht an, und das Wasser steigt weiter. Der Mann klettert auf den Schornstein. Wieder kommt ein Boot vorbei, und die Helfer rufen, er solle einsteigen. "Nein danke", erwidert der Mann nur, "Gott wird mich retten."

Schließlich kommt ein Hubschrauber. Die Besatzung sieht ihn im Scheinwerferlicht auf dem Schornstein sitzen, das Wasser bis zum Kinn. "Nehmen Sie die Strickleiter", ruft einer der Männer. "Nein, danke", antwortet der Mann, "Gott wird mich retten." Das Wasser steigt weiter, und der Mann ertrinkt.

Als er in den Himmel kommt, beschwert er sich bei Gott: "Mein Leben lang habe ich treu an Dich geglaubt. Warum hast Du mich nicht gerettet?" Gott sieht ihn erstaunt an: "Ich habe Dir zwei Boote und einen Hubschrauber geschickt. Worauf hast Du gewartet?"

Quelle: „Der andere Advent“

Für gemütliche Stunden zu Weihnachten

Der Nachweihnachtsengel

von Dietrich Mendt

Als ich dieses Jahr meine Pyramide und die Krippe und die 32 Weihnachtsengel wieder einpackte, behielt ich den letzten in der Hand. „Du bleibst“, sagte ich, „Du kommst auf meinen Schreibtisch. Ich brauche ein bisschen Weihnachtsfreude für das ganze Jahr.“ „Da hast du aber Glück gehabt“, sagte er. „Wieso?“, fragte ich ihn. „Na, ich bin doch der einzige Engel, der reden kann.“ Stimmt! Jetzt erst fiel es mir ein. Ein Engel, der reden kann? Das gibt es ja gar nicht. In meiner ganzen Verwandtschaft und Bekanntschaft ist das noch nicht vorgekommen. Da hatte ich wirklich Glück gehabt.

„Wieso kannst du eigentlich reden? Das gibt es doch gar nicht. Du bist doch aus Holz!“ „Das ist so. Nur wenn jemand nach Weihnachten einen Engen zurückbehält, nicht aus Versehen oder weil er sich nichts dabei gedacht hat, sondern wegen der Weihnachtsfreude, wie bei dir, dann können wir reden. Aber es kommt ziemlich selten vor. Übrigens heiÙe ich Heinrich“. „Heinrich? Bist denn du ein Junge? Du hast doch ein Kleid an.“ Heinrich trägt nämlich ein langes rotes Gewand. „Das ist reine Modefrage. Hast du schon einmal einen Engel in Hosen gesehen? Na also.“

Seitdem steht Heinrich auf meinem Schreibtisch. In seinen Händen trägt er einen goldenen Papierkorb, oder vielmehr einen Müllkorb. Ich dachte erst, es sei nur ein Kerzenhalter, aber da hatte ich mich geirrt, wie ihr gleich sehen werdet.

Heinrich stand gewöhnlich still an seinem Platz, hinter der rechten Ecke meiner grünen Schreibunterlage (grün und rot passt so gut zusammen!) und direkt vor ein paar Büchern, zwei Bibeln, einem Gesangsbuch, einem Bändchen mit

Für gemütliche Stunden zu Weihnachten

Gebeten und den Herrnhuter Losungen. Und wenn ich mich über irgendetwas ärgere, hält er mir seinen Müllkorb hin und sagt: „Wirf rein!“ Ich werfe meinen Ärger hinein – und weg ist er! Manchmal ist es ein kleiner Ärger, zum Beispiel wenn ich wieder meinen Kugelschreiber verlegt habe oder eine fremde Katze in unserer Gartenlaube vier Junge geworfen hat. Es kann aber auch ein großer Ärger sein oder eine große Not oder ein großer Schmerz, mit dem ich nicht fertig werde, zum Beispiel als kürzlich ein Vater und eine Mutter erfahren mussten, dass ihr fünfjähriges Mädchen an einer Krankheit leidet, die nie mehr zu heilen ist. Wie soll man da helfen! Wie soll man da trösten! Ich wusste es nicht. „Wirf rein!“, sagte Heinrich, und ich warf meinen Kummer in seinen Müllkorb.

Eines Tages fiel mir auf, dass Heinrichs Müllkorb immer gleich wieder leer war. „Wohin bringst du das alles?“ „In die Krippe“, sagte er. „Ist denn so viel Platz in der kleinen Krippe?“ Heinrich lachte. „Pass auf! In der Krippe liegt ein Kind, das ist noch kleiner als die Krippe. Und sein Herz noch viel, viel kleiner.“ Er nahm seinen Kerzenhalter unter den linken Arm und zeigte mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand – wie klein! „Denn deinen Kummer lege ich in Wahrheit gar nicht in die Krippe, sondern in das Herz dieses Kindes. Verstehst du das?“ Ich dachte lange nach. „Das ist schwer zu verstehen. Und trotzdem freue ich mich. Komisch, was?“ Heinrich runzelt die Stirn. „Das ist gar nicht komisch, sondern die Weihnachtsfreude, verstanden?“ Auf einmal wollte ich Heinrich noch vieles fragen, aber er legte den Finger auf den Mund. „Pst!“, sagte er. „Nicht reden! Freuen!“

Behaltet doch mal einen Engel zurück, wegen der Weihnachtsfreude. Und spitzt die Ohren! Hört ihr' s? „Wirf rein!“



Wissenswertes zur Epiphaniiaszeit



Die Epiphaniiaszeit liegt zwischen Epiphaniias – auch Dreikönigstag oder Tag der Erscheinung des Herrn genannt – und dem Beginn der Vorfastenzeit. Wie ein Leitmotiv durchzieht das Licht als Symbol für den »erscheinenden« Christus die Wochen.

In der Epiphaniiaszeit steht im Mittelpunkt, wie die Menschwerdung Gottes, die wir mit Jesu Geburt zu Weihnachten erlebt haben, sich weiter entfaltet und für uns erfahrbar wird. Auch in der katholischen Kirche, in der die Zeit nach dem Epiphaniias-Fest keinen besonders geprägten Zeitraum darstellt, geht es am Dreikönigstag und den beiden Sonntagen danach um die Anbetung der Weisen, Jesu Taufe im Jordan durch Johannes und um sein erstes Zeichen, die Verwandlung von Wasser in Wein auf der Hochzeit zu Kana. Im Festkalender der evangelischen Kirche hat am jeweils letzten Sonntag nach Epiphaniias die Verklärung Jesu ihren Platz (die von der katholische Kirche am 6. August gefeiert wird). In all diesem Geschehen wird Jesus als der erwartete Messias erkennbar. Den Übergang von der festlichen Epiphaniiaszeit in die ernste Fastenzeit schafft dann die Vorfastenzeit, die schon auf Ostern orientiert ist.

In den evangelischen Kirchen kann die Epiphaniiaszeit je nach Kirchenjahr mal länger und mal kürzer sein. Das hat seinen Grund darin, dass Epiphaniias immer an einem festen Termin des Kalenderjahres – dem 6. Januar – gefeiert wird, es sich bei Ostern jedoch um ein bewegliches, vom Mondkalender bestimmtes Fest handelt. Da die Fastenzeit 40 Tage vor Ostern umfasst und die Vorfastenzeit noch davor liegt, verschiebt sich deren Beginn (und damit das Ende der Epiphaniiaszeit) stets zusammen mit dem jeweiligen Termin des Ostersonntags. Die Epiphaniiaszeit kann also eine unterschiedliche Anzahl von Sonntagen »nach Epiphaniias« umfassen (zwischen einem und sechs). »Pufferzeit« nennen manche Liturgiefachleute solche Phasen im Kirchenjahr.

Mit Beginn des Kirchenjahres 2018/19 wird es in den evangelischen Kirchen eine wichtige Änderung geben: Dann wird die Epiphaniiaszeit gleichbleibend vier Sonntage nach Epiphaniias und stets den Zeitraum vom 6. Januar (Epiphaniias) bis zum 2. Februar (Mariä Lichtmess als Ende des Weihnachtstfestkreises) umfassen. Dies berücksichtigt den in vielen Regionen üblichen Brauch, den weihnachtlichen Schmuck bis Lichtmess zu lassen und den 40. Tag nach Weihnachten als Ende der Weihnachtszeit zu begehen. Zum zeitlichen Puffer wird dann die (jetzt noch dreiwöchige) Vorfastenzeit, die gegebenenfalls verlängert werden wird.

Wissenswertes zu den Jahreslosungen

Die Kirchen stellen das Jahr 2019 unter das Bibelwort "Suche Frieden und jage ihm nach!" aus Psalm 34, Vers 15.

Die Leitworte werden von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) ausgewählt. Die Jahreslosungen gibt es seit 1934. Initiator war der Pfarrer und Liederdichter Otto Riethmüller (1889-1939), der zur Bekennenden Kirche gehörte. Als Direktor des Reichsverbands der evangelischen Jugend wollte er den NS-Parolen einen Bibelvers entgegenstellen und erfand die Tradition der Jahreslosungen

Beim Auswahlverfahren reichen die ÖAB-Mitgliedsverbände jeweils zwei Vorschläge ein. Die Mitgliederversammlung diskutiert dann in vier Gruppen die Spruchvorschläge. Jede Gruppe einigt sich auf zwei Vorschläge, die im Plenum zur Abstimmung gestellt werden. Der Vers mit der absoluten Mehrheit wird schließlich die Jahreslosung.

Zur Arbeitsgemeinschaft gehören 20 evangelische und katholische Mitgliedsverbände aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Frankreich.

Die Jahreslosungen werden weit im Voraus bestimmt. Für 2016 wurde "Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet" (Jesaja 66,13) ausgesucht.

Für 2017, das Jahr des 500. Reformationsjubiläums, fiel die Wahl auf "Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch" (Hesekiel 36,26).

Das Jahr 2018 steht unter dem Motto: "Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst" (Offb. 21,6).

Die biblische Jahreslosung für 2020 stellt das Glaubensdilemma vieler Christen in den Mittelpunkt: "Ich glaube; hilf meinem Unglauben!" heißt es im Markus-Evangelium (9,24).

Wesentlich älter als die Jahreslosungen sind die täglichen Losungen der Herrnhuter Brüdergemeine. Seit über 270 Jahren zieht ein Mitglied dieser Glaubensgemeinschaft ein Bibelwort für jeden Tag aus einer silbernen Schale - ähnlich einer Lotterie. Die so ermittelten Worte werden bis heute als Tageslosungen in einem Sammelband veröffentlicht und sind Richtschnur für den Alltag vieler Christen.

Quelle: www.evangelisch.de

*Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.
Psalm 119,105*

Gedanken zur Jahreslosung 2019



Suche
Frieden
und
jage
ihm
nach!

Ps.34,15

Nicht entmutigen lassen!

Lebensglück und Frieden gehören aufs Engste zusammen. Wo dagegen Streit und Unfriede herrschen, blicken wir in wutverzerrte und hasserfüllte Gesichter. In besonders tragischen Fällen sind sogar Gut und Leben bedroht. Deshalb wirbt Psalm 34: „Wer ist's, der Leben begehrt und gerne gute Tage hätte?“ Und empfiehlt: „Suche Frieden und jage ihm nach!“ Dieser Zusammenhang wird übrigens vom neutestamentlichen 1.Petrusbrief (1. Petrus 3,10–11) wortgetreu aufgegriffen. Von zentraler Bedeutung sind die Worte von Jesus: „Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Matthäus 5,9).

Trotzdem werden Menschen, die sich für ein friedliches Miteinander einsetzen, von manchen für naiv gehalten und als „Gutmenschen“ beschimpft. Mögen sich diese Lebensklugen nicht entmutigen lassen! Der Friedensnobelpreisträger Nelson Mandela (1918–2013) sagte: „Niemand wird geboren, um einen anderen Menschen zu hassen. Menschen müssen zu hassen lernen und wenn sie zu lieben lernen können, dann kann ihnen auch gelehrt werden zu lieben, denn Liebe empfindet das menschliche Herz viel natürlicher als ihr Gegenteil.“

Mir leuchten diese Worte ein und ich betrachte mein Leben und meine Beziehungen wie in einem Spiegel: Wo hege ich einen Groll gegen einen Mitmenschen? Was kann ich zur Besserung beitragen? Lebe ich in Unfrieden mit mir selbst? Habe ich Misstrauen gegen Gott? Ich will dem Leben nachjagen!

Reinhard Ellsel

Quelle:GEP



Monatsspruch Dezember 2018

Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig. Mt 2,10

Monatsspruch Januar 2019

Gott spricht: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. Gen 9,13

Monatsspruch Februar 2019

Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. Röm 8,18

Wir sind für Sie da!

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Engelsdorf-Sommerfeld-Hirschfeld
04319 Leipzig, Engelsdorfer Str. 310, Tel./Fax: (0341) 65 17 230
www.kirche-engelsdorf.de
e-mail: kg.engelsdorf-sommerfeld-hirschfeld@evlks.de

| | | |
|-----------------------------|--------------------|---|
| Pfarrer (Vakanzvertretung): | Jan Teichert | Tel. 2519584 |
| Gemeindepädagogin: | Ute Ulbricht | Tel. über Pfarrbüro |
| Verwaltungsmitarbeiterin: | Anette Ferk | Tel. über die Büros anette.ferk@evlks.de |
| Friedhofsarbeiter: | Stefan Gärlisch | Tel. 0175/5313392 |
| | Lutz Petzold | Tel. 0178/1911602 |
| Kantoren: | Wolfgang Bjarsch | Tel. über Pfarrbüro |
| | Uta Ulbricht | Tel. über Pfarrbüro |
| Organist: | Sebastian Stiehler | Tel. über Pfarrbüro |
| Kurrendeleiterin: | Meike Kuhlmann | Tel. 92 61 924 |

Pfarrbüro/Friedhofsverwaltung in Engelsdorf , Tel./Fax: 65 17 230
Engelsdorfer Str. 310 Dienstag 8-11 Uhr
Donnerstag 8-11 und 15-18 Uhr

Pfarrbüro/Friedhofsverwaltung in Sommerfeld Tel./Fax: 25 12 581
Arnoldplatz 28: Mittwoch 8-11 und 15-17 Uhr

Bankverbindung: Sparkasse Leipzig: BIC: (WELADE8LXXX)
DE45 8605 5592 1117 400405 für Kirchgeld
DE98 8605 5592 1117 400324 für Spenden
DE71 8605 5592 1197 400881 für Friedhof